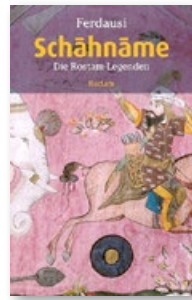


Jörg Matthias Determann:
Islamic Theology and Extraterrestrial Life: New Frontiers in Science and Religion.
I. B. Tauris Verlag, London 2024
ISBN 978-0755650880
254 Seiten, 118,45 €, Kindle 27,11 €

In den letzten Jahrzehnten hat die Menschheit Tausende von Planeten außerhalb unseres Sonnensystems aufgespürt. Die Entdeckung außerirdischen Lebens könnte unmittelbar bevorstehen. Dr. Determann, Islamwissenschaftler, hat analysiert, wie sich eine solche Entdeckung auf die islamische Theologie auswirken könnte. Er schildert eine Vielzahl unterschiedlicher Erkenntnisse zum Thema Aliens aus sunnitischen und schiitischen Quellen, stellt diverse frühe muslimische Kontexte, Debatten und Ansichten vor. Denn auch in der islamischen Welt wird, wie in der christlichen, durchaus über die Frage nach außerirdischem Leben nachgedacht und spekuliert. Der Autor ließ außerdem eine ganze Reihe führender Experten wie muslimische Theologen, frühe Gelehrte, Philosophen, Historiker, Sozial- und Naturwissenschaftler zu Worte kommen. Dieses interdisziplinäre Buch füllt eine große Lücke in den Diskussionen über die Auswirkungen von extraterrestrischem Leben auf eine Gesellschaft, in diesem Fall die muslimische. Koran trifft auf Exobiologie – ich kann das Buch jedem empfehlen, der sich für das Thema SETI und Prä-Astronautik interessiert. Dies ist eine äußerst informative, umfassende und reflektierende Zusammenstellung islamischen Denkens über die Aussicht, dass wir im Kosmos nicht allein sind. In der Paläo-SETI-Forschung stellt der Islam ohnehin noch eine Art weißen Fleck dar, obwohl es unglaublich fesselnd ist, sich in den Reichtum und die Kreativität islamischer philosophischer, theologischer und literarischer Traditionen einzulesen.

Gisela Ermel



Jürgen Ehlers und Abu'l-Qasem Ferdausi:
Schāhnāme – Das Buch der Könige: Die Rostam-Legenden.
Reclam Verlag 2021
ISBN 978-31520660X
405 Seiten, 15,- €

Es ist keine Neuerscheinung, wird aber immer wieder aufgelegt, in dieser Version zuletzt 2021. Das um 1000 n. Chr. entstandene persische Nationalepos Schāhnāme, das Lebenswerk des persischen Dichters Ferdausi, beginnt mit der Weltstehung und reicht bis in die Zeit des Verfassers. Laut Forschung basiert das Werk auf dem viel älteren Hodayname mit Berichten zoroastriischer Priester, die in mündlichen Überlieferungen von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Das Epos hat es in sich und wimmelt von prä-astronautisch deutbaren Motiven. Da wird gegen Drachen gekämpft, eine Mondreise geplant und es werden Paläste in den Himmel gebaut; merkwürdige Flugobjekte und Waffen kommen zum Einsatz. Einer der Haupthelden der Dichtung, Rostam, bei dessen Geburt der Wundervogel Simurgh eine Rolle spielte, geriet gar in ein „Schwarzes Loch“, das Licht und Sterne in sich fängt! Er durchschreitet das Schwarze Loch und kommt in eine Halle der ewigen Jugend. Diese Ausgabe des uralten Werkes, das auf noch viel älteren Überlieferungen basiert, bietet eine historisch-kritische Ausgabe, mit zahlreichen Kommentaren versehen, die das Paläo-SETI-Herz höherschlagen lassen. Nein, in *Sagenhafte Zeiten* gab es – leider – noch keinen Artikel über dieses fantastische Werk. Vielleicht inspiriert es ja einen unserer Leser, einen solchen Artikel zu verfassen? Das Schāhnāme ist eine wertvolle und überraschende Fundgrube für Paläo-SETI-Motive, die förmlich dazu auffordern, sie modern zu interpretieren.

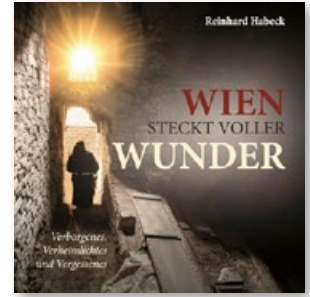
Gisela Ermel



Werner Betz:
Die unglaubliche Geschichte. Von Geheimbünden, toten Pfarrern und den UFOs am Pic de Bugarach.
Ancient Mail Verlag, Groß-Gerau 2026
ISBN 978-3-95652-361-8
256 Seiten, 26,90 €

Zahlreiche Reisen nach Südfrankreich, in die Pyrenäen und nach Katalonien in Spanien sowie Recherchen in einer großen Anzahl von neuen und uralten Quellen brachten unglaublich spannende Ergebnisse und Entdeckungen ans Tageslicht. Die Spurensuche führte Betz und seine Mitforschenden zu Gründungslegenden von Klöstern in Nordspanien und zu ganz neuen und überraschenden Erkenntnissen, u. a. zum legendären Priester Bérenger Saunière, der vor 130 Jahren in dem Bergdorf Rennes-le-Château wirkte und zu unermesslichem Reichtum gelangte, eine Person, die immer wieder in zahlreichen Büchern über die Suche nach dem Hl. Gral auftaucht. Werner Betz und sein Team stolperten nicht im Rahmen einer Gral-Suche über diese sagenumwobene Person und die Regionen Südfrankreichs und Nordspaniens, sondern auf den Spuren uralter Portale, die an eine verlorene Hightech gemahnen und die rätselhafte Raumzeittore gewesen sein könnten. Und können? Ich selbst durfte ganz am Anfang, vor vielen Jahren, bei dieser Spurensuche dabei sein und bin erstaunt und verblüfft, was daraus inzwischen geworden ist. Betz' Forschungen und Reisen wenigstens in seinen Büchern weiterhin verfolgen zu können, ist eine spannende und abenteuerliche Angelegenheit. Und die Recherchen gehen weiter, da bin ich mir sicher! Spannende, empfehlenswerte Lektüre!

Gisela Ermel



Reinhard Habeck:
Wien steckt voller Wunder.
KRAL Verlag, Berndorf 2025
ISBN 978-3991032984
300 Seiten, 34,90 €

Die alte Kaisermetropole Wien hat so manches Wundersame zu bieten, ob übersinnliche Erscheinungen, geheimnisvolle Gotteshäuser oder mysteriöse Museumsschätze. Wie immer präsentiert Habeck unterhaltsam eine Vielfalt an kuriosen Relikten, religiösen Rätseln und sagenhaften Begebenheiten, darunter wundertätige Reliquien, geheimnisvolle Kellergewölbe und archäologische Funde, die so gar nicht in das etablierte Weltbild passen wollen. Vieles erscheint dem Wienbesucher noch unerforscht oder falsch gedeutet. Auch Paläo-SETI-Interessierte kommen durch diesen virtuellen Gang durch Wien nicht zu kurz. Rätselhafte Wunderwesen, ein Habsburger Gral, wundertätige Ikonen und „Basilisken-Präparate“ im Depot des Naturhistorischen Museums lassen staunen. Reinhard Habeck kennt seine Stadt und kommt zu ungewöhnlichen und überraschenden Antworten. Das Buch ist wahrlich kein klassischer Stadtführer, eher eine Einladung an all jene, die Wien mit neuem, unvoreingenommenem Blick erkunden wollen. Das Buch macht neugierig auf eine wunderbare Stadt und ihre Rätsel. Im Idealfall in Begleitung des Schriftstellers selbst, wie ich schon persönlich erleben durfte; eine abenteuerlichere Stadtführung hatte ich noch nie erlebt, samt Entdeckung eines steinernen Riesenrüsselmopfes und dem Aus-Versehen-in-einer-Kirche-Eingeschlossenwerdens ... Eins ist klar: Da muss ich noch einmal hin, um all die im Buch präsentierten Rätselhaftigkeiten mit eigenen Augen zu sehen.

In der nächsten Ausgabe

Das Geschenk des Orions

SZ 3/2026 wird im Juni ausgeliefert